

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wld. Nagold. Erprobte Ratschläge über die Verwendung von Torfstreu und Torfmull. I. Der erste Abschnitt dieses Aufsatzes — Torfstreu betreffend — ist für alle Landwirte und auch für die verehrl. Gemeindebehörden des Bezirks, der zweite Teil — Torfmull betreffend — zugleich auch für die Hausbesitzer in Stadt und Land bestimmt. Der Ausschuss unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat kürzlich in diesem Blatt zur Bestellung von Torfstreu und Torfmull aufgefordert, indem er, wenn soviel bestellt wird, von diesen Waren einen ganzen Eisenbahnwaggon (weil dann der Preis billiger ist) beziehen und in Ballen von 2 bis 3 Zentnern um den Selbstkostenpreis an die Besteller abgeben wird. Daß der Vereinsausschuss damit ein sehr verdienstliches Werk unternommen hat, will nun der mit der Streufrage vertraute Einsender dieser Artikel auf Grund eigener früherer sowie fremder Erfahrungen in Nachfolgendem beweisen, und die Leser derselben zugleich belehren, warum und wie sie Torfstreu und Torfmull oder Beides anwenden, und endlich diesen vielfach erprobten Fortschritt zu ihrem eigenen Nutzen bei sich einführen sollten. Wenn die bekanntlich vor Jahren schon einmal durch Vermittlung unseres Bezirksvereins im Bezirk verteilte Torfstreuprobe wenig Beifall fand, so waren die Ursachen wohl fürs erste das bekannte zögernde Verhalten des Bauernstandes gegen Neuerungen (das ja in religiösen, politischen und sozialen Fragen alles Lob verdient und heute noch den Hauptschutz gegen den Umsturz bildet), sodann wohl ein zu hoher Preis oder eine geringere Sorte der damals bezogenen Torfstreu, besonders wohl aber eine falsche oder nachlässige (weil den jetzt meist unzuverlässigen Dienstboten überlassene) und wohl nicht täglich streng kontrollierte Anwendung. Richtige Torfstreu ist nur die oberste Schicht der besonders in Norddeutschland und Holland verbreiteten Hochmoore, welche durch Maschinen zerrissen und von dem Torfpulver vollständig befreit ist. So bildet sich dann eine lockere faserige Masse (daher auch Faser- oder Moostorf genannt), welche nicht bloß für Pferde sondern auch für Rindvieh ein gesundes elastisches Lager bildet, aber nur dann, wenn sie gut getrocknet, möglichst staubfrei ist, trocken aufbewahrt und trocken ausgestreut wird. Erfahrungsgemäß ist aber der württembergische und bayerische Torfstreu die norddeutsche und ebenso auch die holländische weit vorzuziehen, von welcher letzterer daher auch unser Bezirksverein durch die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft bezieht und zwar um den Preis von 1 M 50 S pr. Ztr. für Torfstreu und 1 M 60 S pr. Ztr. für Torfmull, wozu dann noch der Frachtschlag käme. Dieser mäßige Preis ist aber nur möglich, wenn man einen ganzen Waggon auf einmal bezieht. Damit nun in Bälde 1 Waggon mit 200 Ztr. fest bestellt werden kann, wollen sich die hoffentlich durch nachfolgende Begründung von den Vorteilen dieses Bezugs überzeugten Landwirte und die ver. Gemeindebehörden (letztere zu einem Probe-Versuch für den Gemeindefarrenstall) mit ihrer Anmeldung beim Herrn Vereinssekretär Wallraff gefälligst bereiten. Die Vorteile der Torfstreu sind nämlich folgende: 1) Schon durch ihren eigenen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali hat sie einen Dungwert in der Lieferung von Pflanzennährstoffen und Humusbildung für schwere und leichte Böden, besonders aber für Sandböden, während sie nur für nasstkalte Böden weniger taugt. 2) Ihr Hauptvorteil vor allen anderen Streumitteln besteht aber darin, daß sie von Flüssigkeiten erwiesenermaßen das Zehnfache ihres Eigengewichtes auf-

schluckt, während Stroh nur das Drei- Sägemehl nur das Vier- und Waldstreu sogar nur das Zweifache ihres Eigengewichtes aufnehmen. Schon hiedurch — also ganz abgesehen von ihrem eigenen Dungwert und von ihrem wohlfeileren Kaufpreis (denn 1 Ztr. Stroh kostet ja derzeit 2 M 50 S) leistet also 1 Ztr. Torfstreu das Dreifache gegenüber dem Stroh bei ihrer Verbindung mit dem Roth und Harn der Tiere. So liefert ein Rind mit 10 Ztr. Gewicht schon mit seinem Harn allein, wenn täglich mit 5 Pfund Torfstreu vermischt, in 1 Jahr einen Dunghaufen von 50 Kubikmeter. 3) Die Torfstreu bindet den Ammoniak im Stallmist und macht diesen geruchlos. Ein bloß am Alten hängender Bauer wird nun freilich entgegnen: „Was stinkt, düngt. Wenn also die Torfmistverbindung nicht mehr stinkt, so ist sie auch nicht mehr viel wert.“ Aber der Chemiker beweist ihm sofort das Gegenteil, und die Erfahrung mit dem Torfdung auf dem Acker ebenso. Die Bauern sollten also froh sein über die Forschungen und Mitteilungen der Gelehrten und wissenschaftlich gebildeten Landwirte, statt über „Ranschettenbauern“ zu spötteln. Haben sie doch viele Fortschritte, z. B. den Kleebau, die Gälleverwendung, Stallfütterung und den Obstbau in erster Linie, forschenden und gemeinnützig sorgenden Landpfarrern, und der Calwer Bezirk seine Fortschritte durch Verwendung von künstlichem Dünger dem intelligenten Schullehrer Alber in Liebelberg zu verdanken. Aber nicht bloß von Gestank befreit die Torfstreu den Stall, sondern sie liefert gerade dadurch, daß sie den wertvollsten Stoff des Stallmistes, den Stickstoff, im Stalle sowohl als noch auf der Dungstätte festhält, einen 2 bis 3mal so kräftigen Dünger als die Beimischung von Stroh und Sägemehl oder gar von Laub, Moos und Heide zum Stallmist. Denn von diesem anderen herkömmlichen Dünger geht sehr viel Stickstoff schon im Stalle in die Luft und wird auf der Dungstätte meist durch Regen und Schnee ausgelautet und von den Sonnenstrahlen ausgebrannt. 4) Durch ausschließliche Verwendung von Torfstreu werden sogar Gälengruben, Gällepumpen und Gälensässer entbehrlich. 5) Der Stallboden bleibt dabei trocken, die Stallluft rein, und Pferde und Vieh kann man bei der Torfstreu leicht rein halten, die Pferde werden dann nicht mehr durch Auffressen von Streustroh Kolik bekommen, ihre Häute bleiben gefünder, und schweißtriefende Pferde kann man mit einigen Händen voll Torf rasch trocken reiben. 6) Diese Mischung von Stallmist und Torf kann man auch viel leichter auf- und abladen und fortführen, ferner ohne Belästigung der empfindlicheren Städtiernasen auch in der Stadt bei Tag durch die Straßen führen, auf Grasböden mit der Ketten- oder Dornegge leicht verreiben, und als Kopfdung oder zum Unterspülen mit der Schaufel, also leichter, auf dem Acker handhaben. 7) Die Torfstreu verhütet auch manche Krankheiten in den Ställen, ja vielleicht sogar die — Maul- und Klauenseuche. Zeigte sich doch im Stalle der Gutsverwaltung des „Rauhen Hauses“ in Hamburg, wo man von jeher bloß Torf streute, niemals diese Seuche, während alle benachbarten Ställe ohne Torfstreu Jahr für Jahr darunter litten. Alle diese Vorzüge bewogen z. B. auch den als wissenschaftlich und praktisch gebildeter Landwirt bekannten Freiherrn v. Wöllwarth in Hohentrotten O.A. Kalen, im Pferde- und Viehstall seit vielen Jahren nur Torfstreu zu verwenden, und sein Vermöge des hochwertigen Torfdüngers erzieltet Getreide größenteils alljährlich um gute Preise auf dem Halme zu verkaufen. Ebenso wissen die K. Oberförster, welche seit Jahren Torfstreu für ihr Dienstpferd verwenden, die Vorteile dieser Einstreu zu schätzen. —

Unterthalheim, 15. Dez. Die Gemeinde-ratswahl fand gestern unter sehr reger Beteiligung

so mußte der würdige Mann mit samt seiner Rede ins Bett, und es war kein Absehen, wann er sich ihrer entledigen konnte.

Als dann der Federstecher nicht eingebracht wurde, hat der Bezirksvorsteher dem Pfarrer ein zartes Patellein übergeben! Wenn der Schneider einmal die Gnade haben würde, vorhanden zu sein, dann möchte es Seine Hochwürden ihm anhängen. — Die Leute haben sich hernach allmählich verzogen und so fand auch mein Vater und meine Mutter nach Hause gekommen, ärgerlich darüber, ihre fünf Groschen für Wein und zwei Semmeln umsonst ausgegeben zu haben.

Am nächsten Morgen kam frühzeitig jemand zu uns ins Waldbauernhaus, und wer war es? Der Federstecher. Er hatte sein Werkzeug bei sich, er ließ sich Loden vorlegen, nahm dem Vater und mir das Hofenmaß und begann am großen Stubentische ruhig zu arbeiten, als ob weiter nichts wäre. Er war im Werktagsgewande, das als solches noch weit netter und adretter stand, als Anderer Sonntagsgewand. Es war ein durchaus niedliches und überaus bewegliches Perlelein, schon ziemlich in jenem Alter, wo der Mensch nicht mehr das Haar von vorne nach rückwärts kämmt, sondern von hinten nach vorn. Im übrigen war er glatt rasirt und kante an einem Fadenstumpchen, dessen äußeres Ende munter auf und niederschlug, während er auf den braunen Loden mit der Kreide allerlei Striche und

stalt. Von 129 Wahlberechtigten erschienen 105 an der Urne und es wurden gewählt: Kirchenstiftungs-pfleger Lutz mit 91, Lindenwirt Klin mit 88 und Joseph Steimle, Maurermeister, mit 41 Stimmen als Ersatzmann auf 4 Jahre für das 1. Mitglied M. Schlotter. Von einem Wahlkampf war keine Rede. Steimle war nicht als Kandidat aufgetreten. Die Wahl ist ganz nach unserem Wunsche ausgefallen.

„Deishelbronn, O.A. Herrenberg, 13. Dez. Am gestrigen Sonntag wurden die hiesigen Einwohner recht ernstlich wieder an das Lied erinnert: Wer weiß wie nahe mir mein Ende u. s. w. Ein hiesiger Bürger besuchte die Kirche; kaum in derselben angekommen wurde er vom Schläge gerührt, der kurze Zeit darauf seinem Leben ein Ende machte. Er war ein rechtschaffener Bürger und hatte den Feldzug 1870/71 mitgemacht.

Reutlingen, 13. Dez. Im untern Stockwerk der Frauenarbeitschule fand gestern und heute die Ausstellung von Schülerinnenarbeiten statt. Die Schule ist in fortschreitender Entwicklung begriffen und vermag auf Grund des streng systematischen Unterrichts auch den erhöhten Anforderungen der Gegenwart gerecht zu werden. So bemerkt man auch heuer wieder besonders schön ausgeführte Zeichnungen stilisierter Blumen und Blätter, Zeichnungen nach Gipsmodellen, sowie einige sehr gut ausgeführte Stillleben. In der Abteilung für Stickerei fallen die beiden in diesem Jahr angefertigten Fahnen der Turngemeinde und des Liederkranzes zuerst ins Auge; ihnen reihen sich die übrigen reichen Stickereien würdig an.

Kiel, 14. Dez. Heute Nacht 3 Uhr 37 Min. hat das Detachement des 1. Seebataillons die Garnison verlassen. Admiral Rösser wünschte ihnen in einer Ansprache glückliche Fahrt und Heimkehr und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Mit klingendem Spiel zogen die Truppen von der Kaserne der Marine-Infanterie zum Bahnhof, wo schon eine Stunde vor dem Abgang des Sonderzuges Aufstellung genommen wurde. Die Klänge von: „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“ hatten noch viele späte Gäste aus den Restaurants und den Kaffeehäusern herausgelockt, die mit zahlreichen Angehörigen der Marine unter begeisterten Hurrahrufen und dem Singen vaterländischer Lieder den in die Ferne ziehenden Mannschaften das Geleit gaben.

Kiel, 14. Dez. Prinz Heinrich empfing heute mittag den Klosterprobst Grafen Reventlow-Breeh als Vorsitzenden des schleswig-holsteinischen Landtages, den Grafen Reventlow-Bitterberg als Vertreter der schleswig-holsteinischen Ritterschaft, den Landesdirektor Dr. Graby sowie den interpretierenden Sekretär bei der Gesandtschaft in Peking, Fehr. v. d. Holz und beehrte dieselben mit Einladungen zur Frühstücksstapel. Weitere Einladungen hatten erhalten Generalsuperintendent Ruperti sowie der Geh. Regierungsrat Professor Schirren.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Der Dampfer „Darmstadt“, der die Chinaexpedition nach Kiau-Tschau überführen soll, ist im Hafen angekommen; gleichzeitig traf aus Kiel das erste Seebataillon hier ein.

Braut-Seide 95 Pfg. bis M. 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 S bis 18.65 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. Au Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seidenfabriken (L. u. L. Hosl.) Zürich.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 24.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Halbkreise zog, als eine Wegmarkierung für die nachfolgende Scheere.

Beim Mittagessen nahmen der Schneider und der Jäger-Schwager die Ehrenplätze ein, und während letzterer bei den Knödeln und dem Gefelchten das am Abend zuvor Vermisste reichlich einzubringen suchte, sagte mein Vater plötzlich ganz vorwurfshalt: „Na, der Schneider hat uns gestern sauber sitzen lassen beim Stockerwirt!“

„Ah, nah freilich,“ entgegnete der Angeredete, „ich werd' jußt der Narr sein, und mich eine Weil' ansingen lassen.“ (Schluß folgt.)

Ich weiß ein Geschenk, das Jedem frommt, Das Jeden freut, wenn er's bekommt. Ist außen bunt und innen schwarz-weiß, Aus Lumpen gemacht mit irdentlichem Fleiß; Ihr haltet's leicht in einer Hand, Ist zentnerschwer an Wiß und Verstand; Den Einen macht's froh, den Andern klug, Ist Wahrheit darin und Lug und Trug; Hat alle Weisheit und Thorheit der Welt Mit Kunst und Schönheit zusammengestellt; Ist, schließt es gleich das Feuerste ein, Spottbillig doch, kann nicht billiger sein. Wer's recht von vorn bis hinten betrach't, Der kennt's so gut, als hält' er's gemacht, Und wer etwa glaubt, er könne sich's denken, Der bestell' es bei mir und lasse sich's schenken.

en 105 an
 enstiftungs-
 mit 88 und
 1 Stimmen
 + Mitglie
 war keine
 aufgetreten.
 ausgefallen.
 13. Dez.
 Einwohner
 mert: Wer
 Ein hiesiger
 selben an-
 der kurze
 nachle. Er
 en Feldzug
 Stockwert
 und heute
 eiten statt.
 ecklung be-
 g systema-
 rderungen
 merkt man
 herte Zeich-
 eichnungen
 ausgeführte
 i fallen die
 ahnen der
 ins Auge;
 Stickerien
 37 Min.
 e Garnison
 n in einer
 und brachte
 klingendem
 ferne der
 schon eine
 aufstellung
 i denn,
 noch viele
 en Rasse-
 angehörigen
 rafen und
 die Ferne
 pping heute
 low-Preeh
 Bandtages,
 reterer der
 bedirektor
 sekretär bei
 Holz und
 hückstafel.
 nevalsuper-
 tierungvat
 Dampf
 on nach
 gekommen;
 eebataillon
 18,65 per
 - sowie
 e von 75 f
 n Geweben,
 d steuerfrei
 (L.) Zürich.
 Nr. 24.
 iser'scher
 d.
 g für die
 eider und
 während
 elchten das
 anzubringen
 wurfsbart:
 über sphen
 Angeredete,
 eine Weil'
 folgt.)
 frommt,
 is,
 Fleiß;
 nd;
 klug,
 ug;
 Welt
 stellt;
 n.
 acht',
 acht,
 denken,
 schenken.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Holz- und Brennholz-Verkäufe

im Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus
 Baumplatz, Hessevrain, Waldwiese,
 Reutplatz, Finsterwald, Lachenteich, Sulz,
 Sauteich, Seidenwald und Kreuzweg:
 1) **Mittwoch den 22. Dezember,**
 vormittags 10¹/₂ Uhr:
 2286 St. Nadelholzstammholz u.
 zwar Langholz 13 Fsm. II. Kl.,
 68 III., 492 IV. und 140 V. Kl.,
 Sägholz 1 Fsm. I. Kl., 7 II. und
 4 III.; ferner 2 Birken mit 0,29 Fsm.
 11¹/₂ Uhr:
 Nadelholzstangen (sicht. u. tann.)
 und zwar Bauftangen 836 I. Kl.,
 493 II., 337 III., 101 IV., Hag-
 stangen 18 I. Kl., 242 II., 638 III.,
 322 IV., Sopfenstangen 485 I. Kl.,
 2138 II., 170 III., 2765 IV., 8435
 V., Rebstecken 24400 I. und 24050
 II. Kl., Bohnenstecken 26500 Stück,
 ferner 3 birken Wagnerstangen.
 2) **Donnerstag den 23.,**
 vormittags 10 Uhr,
 aus den oben angeführten Abteilungen,
 sowie weiter aus Beimenmisch, Rezwies,
 Altgehäu, Rohrerwies, Buchen, Per-
 schaftsweg und Hüttenschlag Am.:
 Nadelholz: 12 Scheiter, 248 Brügel
 und 502 Anbruch (teilweise zu Papier-
 holz geeignet) 16 Reisprügel; Buchen
 60 Anbruch und 54 Reisprügel.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Frauenarbeitschule.

Die **Weihnachts-Ausstellung** findet statt vom nächsten Sonntag,
 19. Dez., nachm. 1 Uhr an bis Montag mittag 12 Uhr. Hierzu wird freund-
 lichst eingeladen. — Der **neue Kurs** beginnt Dienstag den 4. Januar.
 Anmeldungen werden von jetzt an entgegengenommen.
 Nagold, 12. Dez. 1897.

Der Schulvorstand: Stadtpf. Dieterle.

Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken passend
 empfehle ich meinen vorzüglichen



dunkelgelben Samos-Wein
 in Flaschen,

bei billigem Preis. Unter 25 Flaschen kann nicht abgegeben
 werden.

B. A. Koch,

Kauferei und Weinhandlung.

Nagold.

Christian Naaf

erlaubt sich für bevorstehende **Weihnachten** sein
 großes, neu fortirtes Lager in

Korbwaren

durch alle Rubriken
 sowie

Puppentwagen & Kinderwagen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.



Billigst gestellte Preise.

Wildberg.

Zu Weihnachten

empfehle mein Lager in

Tuch, Buchkin, Ueberzieher- & Lodenstoffe
 zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fr. Proh.

Gesangbücher in schönem Einband

empfehl

G. W. Zaiser.

Täglich zwei Ausgaben. **Karlsruhe.** Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens

Suchen Sie eine Stelle.

haben Sie **eine Stellung** zu vergeben.

wollen Sie **ein Anwesen** vorteilhaft verkaufen,
 oder kaufen.

wollen Sie **nachhaltige Erfolge** Ihren Bekannt-
 machungen sichern

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsleser,

die eine **gute u. doch billige**
 Zeitung lesen wollen, sollten
 sich die „Badische Presse“ be-
 stellen.

Mittag-Ausgabe:

bringt alle nachts und mor-
 gens eingehenden Nachrichten
 und Telegramme, sowie inter-
 essante Zeitartitel und span-
 nende Romane etc.

Abend-Zeitung:

bringt alle tagsüber ein-
 laufenden neuesten Nachrich-
 ten und Depeschen. Die
 „Badische Presse“ wird an-
 rund 1000 Postanstalten täg-
 lich zweimal versandt.

Jeder Abonnent

bekommt wöchentlich zwei Mal
 das **Unterhaltungsblatt**
 und monatlich zwei Mal den
 „**Courier**“, Allgemeiner
 Anzeiger für Landwirtschaft,
 Garten-, Obst- und Weinbau
 sowie Verlosungslisten gratis.

Gratis u. franko

erhält jeder neu zugehende
 Abonnent nach Einsendung
 der Postquittung u. 10 Pfg.
 Marke frankatur: 1 Roman
 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-
 Kursbuch, 1 farb. Wand-
 kalender, 1 Verlosungs-
 kalender m. Verzeichnis aller
 gezogenen Serien.

Ferner gegen Einsendung
 von 60 f in Briefmarken das
 interessante in 3. Auflage
 erschienene Buch, „**Soukarlo-
 rube nach Chicago**“, Schild-
 erungen amerikanischer
 Lebens. Preis für Nicht-
 abonenten 1 M. 50 f.

Probenummern gratis
 und franko.

Abonnementspreis

M. 1.50

für 3 Monate ohne Post-
 zustellgebühr.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird
 und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offzielles Publikations-
 organ für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe
 von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März ds. Js. notariell beglaubigte Auflage 18226 Ex.

Bezüge **19200 Ex.**

Die „Badische Presse“ wird gedruckt
 auf zwei neuesten Rotationsmaschinen,
 welche je 10,000 Ex. in einer Stunde auf
 8 Seiten drucken, salzen und abzählen.

Unterschwandorf.

Abbitte.

Die ehrenkränkende Beleidigung,
 welche ich gegen den Joseph Kehle
 am 9. Dez. ds. Js. gemacht habe,
 nehme ich reumütig zurück und leiste
 öffentlich Abbitte.

Friederike Rapp,
 Müllers Ehefrau.

Gesehen: Schulth. Kehle.

Nagold.

**Lehrergesangverein und
 Filialverein**

Samstag den 18. Dezember.
 L.-D.: Gesangsprobe 3 Uhr; Besprechung
 (Traube) 4 Uhr.

Dölker. Jäger.

Nagold.

Schreibbrot

empfehl in prima Qualität

Hch. Gauss, Conditor.

Topfkuchen

Torte etc. backt jede Hausfrau
 mit wenig Mühe hervorragend schön
 im Geschmack mit dem seit Jahren
 überall beliebt. **Musche's Helen-
 pulver.** Packet à 20 Pf. mit 10
 vorzüglichen Rezepten echt bei:
 J. Lang, Conditorei u. Materialwarenhdlg.

Nagold.

Gasthaus zum „Engel“.

Nächsten Sonntag

bayerische Knödel

mit Sauertraut

bei vorzüglichem Lagerbier.

Es ladet hierzu höflichst ein

Anton Zöller.

Nagold.

Empfehle als Weihnachts-Gaben:

**Mangen, Windmaschinen mit la. Gummiwalzen,
 Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen**
 in vorzüglichen Konstruktionen

O. Richter.

Wildberg.

Um mein Lager in nachstehenden Artikeln bedeutend zu räumen, empfehle
 ich zu Weihnachten:

doppelbreite Damenkleiderstoffe

von 42 Pfg. per Meter bis zu den feinsten Neuheiten,

sowie Unterrockstoffe

von 50 Pfg. an per Meter,

Hemdenflanelle, Bettzeugle & Satin-Augusta

von 45 Pfg. an per Meter,

Handtücher

von 22 Pfg. an per Meter,

sowie sämtliche andere in obiges Fach einschlagende Artikel unter Preis.

Fr. Pross.

Außerordentlich schleimlösend wirken

die ärztlich empfohlenen



bei katarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste
 Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbe-
 währte und allbeliebte Hausmittel sind. *Zu
 haben offen und in Paketen à 10 und 20 f bei
 Eugen Borg, Rfm., Hch. Gauss Witwe, Cond. in
 Nagold; in Wildberg bei Fr. Moser, Rfm.

Photographie-Rahmen in allen Grössen, Phantasia- und religiöse Bilder, fotogr. Ansichten von Nagold, Wildberg, Rohrdorf, Bernack, Altensteig, Postkart. m. Ansicht, Oeldruckbilder mit u. ohne Rahmen, Haussagen.	Geldbeutel, Geldtäschchen, Geldbörsen, Cigarren-Etuis, Visit und Notes, Brieftaschen, Schreibmappen, Poesie-, Schreib- u. Photographiealbum, Leder- u. toffgürtel, Damentaschen in Leder u. Plüsch.	Bein- u. Elfenbein-Waren, Nippes- und Ziiergegenstände in Porzellan, Nickel, Aluminium, Bronze, Hochzeitscherze, Schmuck in Elfenbein, Bernstein, Corallen, Granaten, Silber, Double, Gold, Jet, Lava, Aluminium, Nickel als: Broschen, Halsketten, Armreife, Ringe, Anhänger, Manschett- u. Chemisettknöpfe, Uhrketten, Schlipsnadeln, Haarstecker, ordinäre Broschen u. Nuster v. 10-50 Pf.	Schattellen, Nähkästen, Schreibkasten, Garderobehalter, Eck- und Wand-Etagéren, Zeitungshalter, Tintenzuge, Briefwagen, Briefbeschwerer, Federträger, Griffelkästchen.	Porzellan-, Meersch- und Holz-Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Tabakdosen, Feuerzeuge, Rauchtabake in Grob- u. Feinschnitt, Cigarren, Cigaretten, Cigaretten-Maschinen, Rauchs-service.
---	---	---	--	--

Jakob Luz, Nagold.

empfehl sein bestsortiertes und reichhaltiges Lager in

Bijouterie-, Galanterie- und Spiel-Waren, Schirmen, Stöcken.

Taschenmesser von 10 Pf. b. 5 Mk. Scheeren in allen Sorten. Tischbestecke von 25 Pf. bis 2 Mk. für Tafel, Dessert und Kinder, Tranchierbestecke, Metzgermesser, Brothobel, Korkzieher. Rasiermesser von 1 Mk. bis 4 Mk., Garantie 1 Jahr, Streichriemen und Pasta, Löffel in versch. Sorten von 10 Pf. bis 8 Mk.	Horn- u. Buchs-Salatbestecke, Compot-, Eier-, Senf- und Palzöffel, Käse u. Obstmesser, Schuhlöfl u. Knöpfer, Zungenschaber, Zahn- und Nagelbürsten, Kopf- und Bartbürsten, Zahnstecker etc. Haarstecker und Nadeln.	Schwämme, Frotiertücher, Rückenreiber, Reiserollen, Toilettekasten, Toiletteseifen, Parfümerien, Kopfwasser, Brilliantine, Zahnpasta, Cosmétique, Haaröle, Cachons, Frisierkämme.	Gekleidete und ungekleidete Puppen, Gesellschaftsspiele jeder Art, Gaigel- u. Tappkarten, Märchen- und Bilderbücher, Stein- und Holzbaukasten, Holzperle und Wagen, Kegel, Botanisierbüchsen, Reifspiele, Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen, Sandeschüfeln, Gartengeräte, Blechmerle und Giesskannen, Gewehre, Säbel, Armbrüsten, Pistolen, Trompeten, Schlottern, Bleisoldaten.	Schmuckkasten, Handschuhkasten, Servierbretter, Gläsersteller, Knäul u. Puderdosen, Consolen, Uhrkästchen, Kartenständer, Nadeletuis, in echt Japan und Papiermaché, Tischglocken, Flaschenstöpsel.	Spazier- u. Bergstöcke, Angelstöcke u. Ruten, Sonnen- u. Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder, Cravatten, Hosenträger, Feldstühle, Waldsitze, Hängematten, Plaidriemen, Toilettespiegel, Wand-, Fenster- u. Tasch-Thermometer.
--	---	---	---	---	--

Friedrich Seeger
Emilie Sailer
Verlobte.
Rohrdorf. Altensteig.

Nagold.
Soeben eingetroffen:
Unter'm
Weihnachtsbaum.
128 Seiten in schönem Umschlag, enthaltend: **11 sinnige Weihnachts-Erzählungen mit hübschen Bildern.**
Preis 20 Pfennig.
Wer diesschmucke Bändchen sieht, wird es als Extrazugabe gerne kaufen.
G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Oberchwandorf
800 Mk.
können gegen gefähliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden.
Pfleger **G. Brenner.**

Einsetzen künstlicher
Zähne und Gebisse,
schmerzlose Zahnextraktionen,
sowie alle Zahnoperationen
bei **H. W. Ackermann,**
Altensteig, Poststraße 144.

Glückwunschkarten •
• • • **aller Art**
in grösster Auswahl bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Die Buchdruckerel empfiehlt sich zur **Anfertigung** solcher, sowie von Visiten-Karten in schönster Ausführung. Wir bitten bei Bedarf um baldige Bestellung.



Nagold.
Reizzeuge
in allen Preislagen empfiehlt
Fr. Günther,
Uhrmacher.

Wildberg.
Sämtliche Backartikel als:
Citronat
Pomeranzenschalen
Citronen
Mandeln
Zibeben
Rosinen
Sultaninen
Zwetschgen
Birnschnitze
Feigen
Nüsse
gestoßenen Zuder
u. alle nötigen Gewürze
empfiehlt billigst
Fr. Moser.

Holländ. Ein exquisites Kraut!
Wilde u. fast mitotintrei!
Ein 10 Pf. Beutel fco. 3 Pf.
Zabal. B. Becker in Zersa u. O.

Matten, Mäuse
und andere Nagetiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's** (Delizisch)
Delicia-Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freyberg's** „Delicia“-Rattenkuchen. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 Mark in der Apotheke in Nagold.

Empfehle einen ganz vorzüglichen
Kaiserstühler
das Ptr. zu Mk. —.65 bei Abnahme von 20 Ptr.
Nagold. Paul Luz.

Friedr. Kapp, Nagold
vis-à-vis dem neuen Postgebäude
empfiehlt zu gegenwärtiger Verbrauchszeit sein reichhaltiges Lager in:
Tuch, Buckskin, Cheviot,
Kammgarnstoffen,
Herren- und Damenloden,
sowie
Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle
in eigenem reellem Fabrikat zu billigt gestellten Preisen.

Wildberg.
Empfehle zu Weihnachts-Geschenken passend:
Sopha, Matratzen, Puppen-
Wagen, Schulranzen,
Reisetaschen & -Koffer, Portemonnaie, Cigarren-
Etuis, Hosenträger etc.
zu äusserst billigem Preis.
Fr. Proß.
Einen alten Sopha
verkauft billig
der Obige.

Geld-
Lotterien
à Mk. 1.—
Stuttgarter Wohl-
thätigkeitslotterie (Ziehung 8. März 1898).
Hauptgewinne:
Mk. 15 000, 5000 etc.
empfiehlt, für Wiederverkäufer mit Rabatt, die Generalagentur
Eberh. Feyer in Stuttgart.
In Nagold bei der Expedition dieses Blattes und bei Kaufmann **Fr. Schmid.**

Graphologie.
Wer seinen Charakter nach der Handschrift geahnet haben will, wende sich an das unterzeichnete vom Vorstand der „Graphologischen Gesellschaft“ gegründete und von erst. Autorität geleitete Institut.
Erforderlich: Einfindung einer Schriftprobe von mindestens 20 Zeilen, womöglich mit Unterschrift. Keine Verse, keine Abschriften!
Erwünscht: Angabe des Alters und Berufes.
Preise: für die Charakterstige M. 2 aus fährl. M. 3 und mit graphol. Begründung M. 5.
I. Sächs. Institut für wissenschaftl. Graphologie.
Dresden-N., Franklinsstraße 18.

Roststäbe
Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
Schwäb. Gmünd.
Gestorben:
Den 14. Dez. Anna Maria, Ehefrau des + Thomas Gahner, Tuchmachers, 65 Jahre, 2 Monate alt. Beerdigung Freitag den 17. Dez., nachm. 1 Uhr.